

Aarau auf Kurs



Aarau, 6. März 2025

Positionspapier von «Aarau auf Kurs» zum Thema

«Vernetzung von Schulraumplanung und Sportinfrastrukturplanung in Aarau»

Zusammenfassung und Empfehlungen

Eine **vernetzte Gesamtstrategie für die Schulraumplanung und die Sportinfrastrukturplanung** wird in Aarau viele Probleme lösen resp. gar nicht erst entstehen lassen. Mit deutlich reduziertem Mitteleinsatz lassen sich überlegene Lösungen realisieren, und zwar in Bezug auf Erhalt, Erneuerung und Ausbau von sowohl der Sportinfrastruktur als auch des Oberstufenschulraums. Wird die gescheiterte Kreisschule Aarau-Buchs KSAB überführt in eine **kosteneffiziente, qualitativ hochstehende und vor allem auch führbare «Volksschule Aarau» mit 500 bis 600 Oberstufen-SuS**, so führt das anteilmässig zu deutlich tieferen Verwaltungskosten («Bildung statt Verwaltung»). Die bestehenden Oberstufen-Standorte Zelgli und Schachen haben ausreichend Kapazität, und der **reduzierte Landverbrauch ist nicht nur ökologisch sinnvoll**, sondern er ist auch Voraussetzung für den Erhalt resp. die Erweiterung der bestehende Sportinfrastruktur. **Die Aarauer Bevölkerung wird massiv profitieren von einer intelligenten Gesamtstrategie für Sport und Bildung.** Im Vergleich zu den Plänen des Aarauer Stadtrats lassen sich signifikante finanzielle Einsparungen realisieren. Es wird sogar erlaubt sein, von einem wettkampftauglichen Hallenbad in der Telli zu träumen.

Empfehlungen:

1. **Die Pläne für eine Mammut-Schule in der Telli sind zu begraben.** Qualität statt Quantität! Die Strategie für die Oberstufe Aarau wird neu wie folgt formuliert. **Aarau betreibt mehrere Oberstufenstandorte überschaubarer Grösse, die einfach führbar sind.**
→ Die Leichtathletikanlage Telli bleibt erhalten (dank Wegfall Mammut-Schule Telli).
→ Option wettkampftaugliches Hallenbad (50m) in der Telli bleibt realistisch.
2. Der vom Stadtrat geplante **Landverkauf im Zelgli an den Kanton** (die Verträge sind schon unterzeichnet!) **wird ersatzlos gestrichen.** Die Landreserven der Einwohnergemeinde sind für geplante/zukünftige Erweiterungen des Oberstufenstandorts Zelgli zu erhalten.
→ Optionen für Ausbau/Erweiterung des Standorts Zelgli bleiben erhalten.
→ Der Rasenplatz im Zelgli bleibt erhalten.
3. **Erneuerung des Oberstufenstandorts Schachen** anpacken.
4. **Erneuerung der Sporthalle Schachen** vorantreiben.
5. **Im Zelgli ist eine moderne Dreifachturnhalle mit zusätzlichen Schul- und Gruppenräumen zu planen.** Das unter ISOS-Schutz stehende Zelglischulhaus kann so erweitert und modernisiert werden, bevorzugt auch in Abstimmung mit der NKSA.
→ Dringend benötigter, zusätzlicher Sporthallenraum wird in der Stadt Aarau erstellt.
→ Der Rasenplatz im Zelgli bleibt erhalten.
6. **Kreisschule Aarau-Buchs ist aufzulösen.**
7. **Spätestens ab 2035 führen die Gemeinden Küttigen/Biberstein und Erlinsbach AG/SO eigene Oberstufen für SuS mit Wohnsitz in diesen Gemeinden.** Die Gemeinden sind also darüber zu informieren, dass sie sich mit geeigneten Massnahmen darauf vorzubereiten haben, im Laufe von 5 bis 10 Jahre ausreichend Schulraum zur Verfügung zu stellen.
→ Verantwortung für gesamte Volksschule stärkt Autonomie umliegender Gemeinden
→ Reduktion Komplexität Schulraumplanung Stadt Aarau.
8. **Standort-Entscheid «Regiobad Aarau»** (Telli Aarau vs. Entfelden) **zeitnah fällen.** Je nach Entscheid gilt es, die Erneuerung (Renovation oder Neubau) des Hallenbads Telli anzugehen oder den Betrieb für die Restlebensdauer zu optimieren.
→ Ein wettkampftaugliches Hallenbad in der Telli wäre ein Gewinn für die Stadt Aarau.

Aktuelle Situation

Die Sportanlageninfrastruktur¹ in der Stadt Aarau ist z.T. in einem lamentablen Zustand und das Angebot kann in vielen Bereichen schon heute die stetig steigende Nachfrage nicht decken. Es existieren zwar sowohl auf städtischer Ebene (GESAK²) als auch auf regionaler Ebene (RESAK³) Bestandesaufnahmen, Konzepte und Strategien, aber die «Strategie» der Stadt Aarau besteht weiterhin aus einem Flickenteppich von Massnahmen, die z.T. seit Jahrzehnten blockiert⁴ sind, finanziell völlig aus dem Ruder⁵ laufen, oder aus anderen Gründen gar nicht realisierbar sind.

Das grösste Hindernis bei der Umsetzung der allgemein akzeptierten, im RESAK ausformulierten, überregionalen **Strategie – Flächensicherung, Optimierung Bestand resp. Weiterentwicklung bestehender Anlagen**, kombiniert mit punktuellen, dezentralen Ausbau – ist allerdings der Aarauer Stadtrat selbst, der mit seinen Vorhaben im Bereich «Oberstufenstandorte Aarau»⁶ nicht nur die **Leichtathletikanlage Telli** (klassifiziert als «Sportanlage von regionaler Bedeutung») mit einer überdimensionierten **Mammut-Schule** verbauen und damit ersatzlos eliminieren will, sondern mit einem unnötigen Landverkauf an den Kanton auch Wegbereiter ist für die ersatzlose Elimination des wertvollen und rege genutzten **Rasenplatzes beim Zelglischulhaus**. Die ideologisch getriebene Oberstufenstandortstrategie steht in diametralem, offenem Widerspruch zur im RESAK³ definierten Sportanlagenstrategie, obwohl die Stadt Aarau Mitglied ist im Verband aarau regio⁷.



In Aarau ist keine Vernetzung von Schulraumplanung und Sportinfrastrukturplanung erkennbar!

Es ist höchste Zeit, Ziele und verfügbare Mittel nicht projektweise oder pro Standort festzulegen, zu verplanen oder gar zu verschwenden, sondern es ist nun anstelle der ewigen «Pflästerlipolitik» endlich auf Stufe Stadt Aarau (in Abstimmung mit den umliegenden Gemeinden resp. dem Verband aarau regio) eine **intelligente und breit abgestützte städtische Strategie zu erarbeiten, welche die Schulraumplanung und die Sportinfrastrukturplanung gesamtheitlich betrachtet und vernetzt optimiert**. Von dieser Strategie abgeleitet sind dann zügig und zielführend die anstehenden Projekte im Bereich Sportinfrastruktur und Schulraum anzugehen und auch umzusetzen.

¹ Der Begriff «Sportanlageninfrastruktur» ist weit gefasst zu verstehen. Er umfasst Frei- und Hallenbäder, Sporthallen (Einfach-, Zweifach- und Dreifachsporthallen, ...), Natur- und Kunstrasenfelder (Klein- und Grossfelder), Einrichtungen für Beachvolleyball, Eishallen, Curlinghallen, wettkampftaugliche Leichtathletikanlagen (Laufbahnen für Sprintdisziplinen, 400-m-Rundbahnen (auch für Steeple geeignet), Flächen und Felder für Stoss- und Wurfdisziplinen wie Kugel, Hammer, Diskus und Speer, Anlagen für Weitsprung, Hochsprung und Stabhochsprung usw.), Pumptracks usw.

² GESAK – Gemeindesportanlagenkonzept Stadt Aarau 2022, Management Summary, Juni 2022
https://www.aarau.ch/public/upload/assets/18052/Management_Summary_GESAK_2022.pdf?fp=1

³ RESAK – Regionales Sportanlagenkonzept aarau regio, 9. Dezember 2024
https://www.aarau-regio.ch/fileadmin/user_upload/Dokumente/RESAK/2024-10-12_aarau_regio_RESAK_Konzept_final.pdf

⁴ z.B. «Mittellandpark» → «Stadion 2017» → «Plan B» im Torfeld Süd, Renovation/Neubau der Sporthalle Schachen, Beteiligung der Stadt Aarau am Neubau Ballsportzentrum «Obermatte» in Buchs AG

⁵ Kostenrahmen für Projekt «Multifunktionshalle Obermatte» in Buchs aktuell mehr als CHF 35 Mio. statt der ursprünglich geplanten CHF 25 Mio.

⁶ Der Aarauer Stadtrat schlägt in seiner [Botschaft «Oberstufenstandorte Aarau» vom 20.01.2025](#) allen Ernstes vor, die Leichtathletikanlage Telli und das Rasenspielfeld ersatzlos zu eliminieren, obwohl es von aarau regio im RESAK als «Sportanlage von regionaler Bedeutung» eingestuft wird.

⁷ Verband aarau regio: <https://www.aarau-regio.ch/verband-aarau-regio/gemeinden>

Wichtige Strategie-Eckpunkte

- Die zwei im RESAK⁸ definierten, **grundlegenden Strategieansätze für Sportinfrastruktur** müssen zwingend auch in die Gesamtstrategie der Stadt Aarau einfließen. Es sind dies:
 - Erstens setzt die Region grundsätzlich weiterhin auf **dezentrale Sportanlagen** (anstelle grosser Sportzentren) unter **Ausnutzung bestehender Standortvorteile** und Berücksichtigung der Eignung für bestimmte Sportarten.
 - Zweitens wird demnach der Erweiterung des Angebots und dem regional koordinierten **Ausbau der bestehenden Sportinfrastruktur oberste Priorität** gegeben. Hierfür wurden im Rahmen des Konzepts alle bestehenden Sportanlagen nach ihrer Bedeutung und Eignung eingestuft (Hinweis: Das Rasenspielfeld und die Leichtathletikanlage Telli sind – wie das Hallenbad und die Turnhallen – eingestuft als Sportanlage von regionaler Bedeutung, d.h. sie sind zu erhalten und nach Möglichkeit auszubauen, oder es braucht Alternativen).

Daraus ergibt sich sofort, dass **bestehende Sportinfrastrukturanlagen weder zu eliminieren noch zu überbauen sind, ausser es werden gleichwertige Alternative neu geschaffen** (mindestens gleiche Eignung, mindestens gleiche Ausbaumöglichkeiten usw.).



Keine der vom Aarauer Stadtrat vorgeschlagenen Varianten für Oberstufenstandorte⁹ erfüllt diese Vorgabe. Im Gegenteil: Die **Leichtathletikanlage Telli** wird bei allen Varianten unwiderbringlich zerstört (überbaut/versiegelt mit Schul- und unnötigen Mensabauten), der **Rasenplatz Zelgli** wird an den Kanton verkauft und soll im Rahmen der Erweiterung der Neuen Kantonsschule NKSA ebenfalls unwiderbringlich überbaut und versiegelt werden. Der Stadtrat von Aarau hat bis zum heutigen Tag keine einzige Alternative präsentiert, wie der Verlust dieser beiden für Aarau und die Region wichtigen Sportanlagen kompensiert werden soll. Auch der Kanton Aargau plant in Aarau keine neuen Outdoor-Sportanlagen. Mit den Oberstufenplänen des Aarauer Stadtrats werden also **viele Sportclubs garantiert heimatlos** werden. **Wann wachen diese Clubs/Vereine und die Bevölkerung endlich auf?**



Der Bedarf für eine **zusätzliche Dreifachsporthalle in Aarau** ist ausgewiesen (zusätzlich zur in Buchs geplanten Multisporthalle («Obermatte» Buchs), deren Realisierung wegen Kostensteigerungen noch in weiter Ferne liegt). Es geht nicht nur um die Überbrückung von absehbaren Engpässen während der Erneuerung bestehender Infrastruktur (Renovation/Neubau Sporthalle Schachen, Renovation/Neubau des maroden Hallenbads Telli (im gleichen Gebäudekomplex befinden sich mehrere Turnhallen), sondern es geht um die **Abdeckung von echtem Mehrbedarf**, der nicht zuletzt auf die absehbare Zunahme der Aarauer Bevölkerung (z.B. Telli Ost, Torfeld Süd) zurückzuführen ist.

Der Stadtrat von Aarau hat bis heute weder ein Projekt geschweige denn eine Strategie vorgestellt, mit der die absehbare, steigende Nachfrage nach Turnhallen aufgefangen werden soll. Es ist nicht davon auszugehen, dass Ortsbürger und Einwohnergemeinde einem Notfallplan «Dreifachturnhalle im Schachen» auf der grünen Wiese (zwischen Schwimmbadstrasse und Schachenstrasse jemals zustimmen werden). Das geplante Zubetonieren bestehender Grünflächen (wie z.B. die Leichtathletikanlage Telli oder das Rasenfeld im Zelgli) wird einzig den Druck auf die übrigen Grünflächen noch zusätzlich erhöhen (z.B. [Kunstrasenfelder Schachen](#)).

Erstaunlich ist, dass der Aarauer Stadtrat die im Rahmen der Evaluation von diversen Szenarien für Oberstufenstandorte in Aarau vorgeschlagene Variante, direkt südlich des Zelglischulhauses (Parzelle 973, im Besitz der Einwohnergemeinde Aarau) eine Dreifachturnhalle zu erstellen (mit zusätzlichen Gruppen- und Schulräumen, die im geschützten Zelglischulhaus nicht oder nur zu horrenden Kosten realisiert werden könnten), ohne seriöse Prüfung gestrichen hat. Es gibt scheinbar für den Stadtrat nur zwei Varianten: **Mammut-Schule direkt** (54 Abteilungen) oder **Mammut-Schule auf Raten** (36 Abteilungen, dann später Ausbau auf 54 Abteilungen und Elimination des Oberstufenstandorts Zelgli). Einmal mehr: **Ideologie verhindert gute Lösungen, die zu vernünftigen Kosten realisierbar wären.**

⁸ RESAK – Regionales Sportanlagenkonzept aarau regio, 9. Dezember 2024
https://www.aarau-regio.ch/fileadmin/user_upload/Dokumente/RESAK/2024-10-12_aarau_regio_RESAK_Konzept_final.pdf

⁹ Der Aarauer Stadtrat schlägt in seiner [Botschaft «Oberstufenstandorte Aarau» vom 20.01.2025](#) allen Ernstes vor, die Leichtathletikanlage Telli und das Rasenspielfeld ersatzlos zu eliminieren, obwohl es von aarau regio im RESAK als «Sportanlage von regionaler Bedeutung» eingestuft wird.

- Der Aarauer Stadtrat soll die **Schulraumplanung endlich auf die Bedürfnisse der Stadt Aarau ausrichten**. Der im Rahmen des gescheiterten Projekts «Zukunftsraum Aarau» entwickelte Drang nach Grösse und Zentralisierung passt gar nicht zu unserer Kleinstadt Aarau. Volksschulen (inkl. Oberstufe) sind Sache der Gemeinden. Somit ist klar, dass die **Stadt Aarau in erster Linie Schulraum für Schülerinnen und Schüler (SuS) mit Wohnsitz in Aarau bereitstellen** muss, und natürlich auch bereitstellen soll. Es ist nichts einzuwenden gegen intelligente Kooperationen mit Nachbargemeinden, aber Grösse allein ist überhaupt kein vernünftiges Ziel. Das Abenteuer Kreisschule Aarau-Buchs (KSAB) hat klar gezeigt, dass in Aarau weder das Know-How noch die Fähigkeiten vorhanden sind, solche grossen Schuleinheiten effizient und effektiv zu führen.

Aus dem **Grundsatz, dass die Stadt Aarau primär Schulraum für SuS mit Wohnsitz Aarau bereitstellt**, ergibt sich sofort, dass die Stadt Aarau gar keinen zusätzlichen Oberstufenschulraum braucht. Aktuell beschult die Kreisschule Aarau-Buchs in der Oberstufe nämlich nur rund **600 SuS mit Wohnsitz in Aarau** – der gleichen Übersicht ist zu entnehmen, dass die **Stadt Aarau aktuell über Oberstufenschulraum für mehr als 800 SuS verfügt**¹⁰. Zählt man noch den Schulraum am kleinen Oberstufen-Standort «Stäpfli» in Aarau Rohr dazu, so verfügt die Stadt Aarau heute schon über **bestehenden Oberstufenschulraum für fast 1'000 SuS**.

Anzahl SuS (Schuljahr 2024/2025)

Gemeinde / Schulstandorte	Oberstufe					Oberstufe Ergebnis
	Oberstufe Aarau	Oberstufe Stäpfli	Stock	Suhrenmatte	Zelglischulhaus	
Aarau	191	61	14	59	274	599
Biberstein	18		13		27	58
Buchs	8	70	7	211	8	304
Erlinsbach AG	1			2	75	78
Erlinsbach SO	2				51	53
Küttigen	18	2	102	3	109	234
Zwischenergebnis	238	133	136	275	544	1326
Andere Gemeinde	32	2	2	47	3	86
Gesamtergebnis	270	135	138	322	547	1412

Verbandsgemeinde
 Verbandsgemeinde
 Vertragsgemeinde
 Vertragsgemeinde Schulstandort

Total 827

Quelle: Kreisschule Aarau-Buchs (Stand 16.02.2025)

Der Einwand, dass Aarau die Oberstufen-SuS umliegender Gemeinden schon seit Urzeiten beschult und deshalb weiterhin beschulen müsse, entbehrt jeder Grundlage. Früher haben viele umliegende Gemeinden ihre SuS an die Bezirksschule Aarau geschickt. Im Gleichschritt mit dem Bevölkerungswachstum in diesen umliegenden Gemeinden, sind natürlich auch die Schülerzahlen gewachsen. Mit Ausnahme von Küttigen/Biberstein und Erlinsbach AG/SO – insgesamt 423 Oberstufen-SuS, d.h. mit ca. 21 bis 24 Klassen ausreichend gross für einen eigenen Oberstufenstandort¹¹ – haben jedoch alle übrigen, umliegenden Gemeinden ihre Verantwortung wahrgenommen und beschulen ihre Oberstufen-SuS selber, z.T. zusammen mit den jeweiligen Nachbargemeinden im Rahmen von bilateralen Gemeindevereinbarungen oder über das Konstrukt Kreisschule (z.B. Kreisschule Entfelden). Es ist den Gemeinden Küttigen/Biberstein und Erlinsbach AG/SO sicher zuzumuten, dass sie im Laufe der nächsten 5 bis 10 Jahre ebenfalls Verantwortung übernehmen für alle ihre Oberstufen-SuS.

Sollte die Gemeinde Buchs aus der KSAB austreten, so wird auch Buchs die eigenen Oberstufen-SuS problemlos selber beschulen können. Die aktuell 304 Oberstufen-SuS, ergänzt mit den 47 Sport-SuS, erlauben einen eigenen Schulstandort, und mit der geplanten Erweiterung des Standorts Suhrenmatte auf 24 Abteilungen wird auch ausreichend Schulraum vorhanden sein.

Es bleibt aber die Tatsache, dass die Stadt Aarau über Oberstufenschulraum für mindestens 800 SuS verfügt (inkl. Standort Stäpfli sogar für 950 SuS), während nur 600 Oberstufen-SuS mit Wohnsitz in Aarau zu beschulen sind. Es ist also völlig verfehlt, von einem Notstand zu sprechen, und die Stadt Aarau kann ohne jeden Zeitdruck gute Lösungen planen und umsetzen.

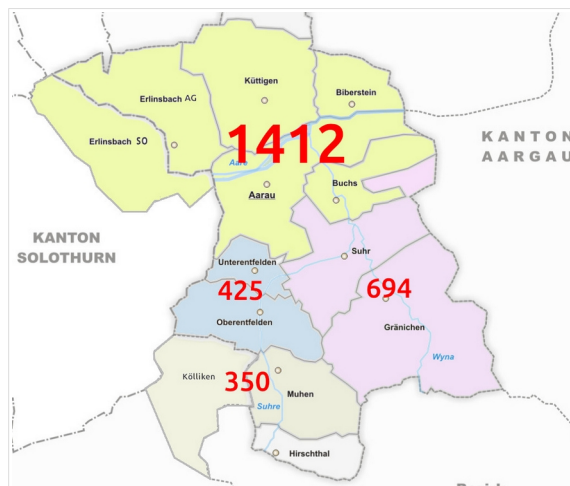
¹⁰ aktuelle Belegung **Zelglischulhaus**: 547 / aktuelle Belegung **Oberstufenschulhaus Schachen**: 270

Aarau kann die Nachfrage mit diesen beiden Schulhäusern auf Stadtgebiet auch dann problemlos befriedigen, wenn die aktuelle Überbelegung auf die Sollbelegung reduziert wird – weiter besteht im Zelgli riesiges Ausbaupotential auf dem Grundstück südlich der Pestalozzistrasse, direkt angrenzend an das Zelglischulhaus.

¹¹ Die Kreisschule Entfelden beschult etwas mehr als 400 Oberstufen-SuS, d.h. vom Mengengerüst vgleichbar mit den Gemeinden Küttigen/Biberstein und Erlinsbach (AG und SO).

- **Ja zum Konzept Kreisschule – aber bitte richtig und ohne Grössenwahn umsetzen!**

Der Bildung von Schulkreisen und demzufolge **Kreisschulen gemäss Gemeindegesetz und neuem Volksschulgesetz**¹² steht nichts im Weg, wenn die beteiligten Gemeinden sich dafür entscheiden. Da, wo die Gemeinden zusammenwachsen (evtl. auch fusionieren) wird mit einer Kreisschule schlussendlich einfach die gelebte Realität abgebildet (z.B. ehemalige Kreisschule Buchs-Rohr, Kreisschule Entfelden). Problematisch sind Konstrukte, die aufgrund ihrer überdimensionierten Grösse nicht mehr sinnvoll führbar sind. **Die Kreisschule Aarau-Buchs KSAB, die am 1. August 2018 ihren Betrieb aufnahm, ist mit ihren mehr als 1'400 Oberstufen-SuS ein gutes Beispiel für eine zu grosse Schule.**



Auch nach mehr als sechs Jahren Betrieb ist eine Grosszahl von Problemen ungelöst, die Fluktuation auf Führungsebene ist riesig und die Verwaltungskosten wachsen überproportional und weit stärker als die Teuerung, obwohl vor der Gründung signifikante Skalen- und Effizienzgewinne in Aussicht gestellten wurden. Kommt die Schule in die Schlagzeilen, so sind fast ausnahmslos Führungs-, Kosten- und Qualitätsprobleme die Ursache. Realistisch eingeschätzt ist das Projekt gescheitert, die Tage der KSAB sind also gezählt. Der Slogan «Bildung statt Verwaltung» hat auch im Volk Fuss gefasst.

Damit eröffnet sich aber auch eine grosse Chance, die Organisation der Aarauer Schulen neu zu denken und den Fokus vermehrt wieder auf Qualität statt Quantität zu legen. **Die Aarauerinnen und Aarauer wollen gute Schulen**, und das zu Recht. Sie wollen aber zum Wohle ihrer Kinder auch **überschaubare Schulen in den Quartieren**, keine zentralistischen Mammut-Schulen für 1'200 oder gar 1'500 SuS.

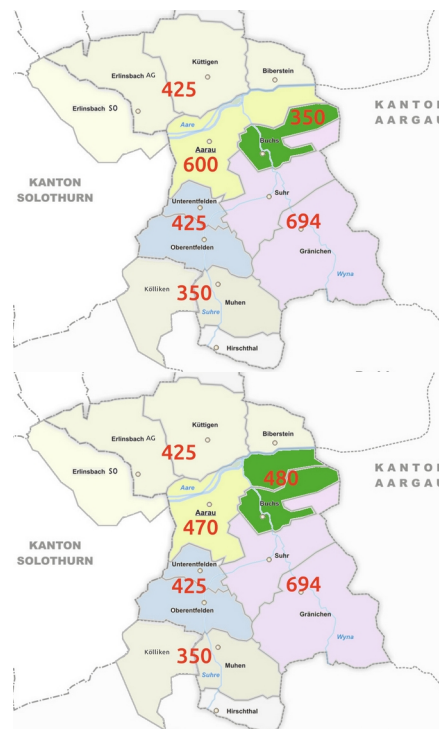
Die übergrosse KSAB könnte mit vertretbarem Aufwand in kleinere, überschaubare und einfach zu führende Schulen aufgeteilt werden. Zwei Varianten seien hier vorgestellt, um eine sachliche, zielführende und vor allem ideologiefreie Diskussion zu starten:

Variante 1: Grosse Volksschule Aarau

- Die Gemeinde Buchs beschult Oberstufen-SuS mit Wohnsitz Buchs wieder selber. Zusammen mit der Sportschule resultiert eine ideal Grösse (ca. 350 SuS).
- Die Gemeinden Küttigen/Biberstein und Erlinsbach AG/SO gründen eine neue Kreisschule, die mit mehr als 400 Oberstufen-SuS ebenfalls eine gute Grösse haben wird.
- Die Aufgabe der Stadt Aarau wird sich so darauf beschränken, rund 600 Oberstufen-SuS mit Wohnsitz in Aarau zu beschulen. Schulraumproblem gelöst!

Variante 2: Volksschule Aarau

- Die ehemalige Kreisschule Buchs – Rohr wird "reaktiviert" als Kreisschule Buchs – Aarau Rohr und beschult 480 Oberstufen-SuS, die Wohnsitz in Buchs oder im Aarauer Stadtteil Aarau Rohr haben.
- Die Gemeinden Küttigen/Biberstein und Erlinsbach AG/SO gründen eine neue Kreisschule, die mit mehr als 400 Oberstufen-SuS ebenfalls eine gute Grösse haben wird.
- Die Aufgabe der Stadt Aarau wird sich so darauf beschränken, rund 470 Oberstufen-SuS mit Wohnsitz in Aarau zu beschulen. Schulraumproblem gelöst!



Hinweis: Das Modell, dass Oberstufen-SuS aus einem Stadtteil von Aarau (hier Aarau Rohr) eine Schule in einer anderen Gemeinde besuchen, wird aktuell für die Fusion von Aarau mit Unterentfelden favorisiert: Oberstufen-SuS aus dem zukünftigen Aarauer Stadtteil Unterentfelden (Aarau) sollen die Kreisschule Entfelden in Oberentfelden besuchen. Abklärungen beim Rechtsdienst des Departements Bildung, Kultu und Sport (BKS) des Kantons Aargau sind in Bearbeitung.

¹² Schulgesetz; Totalrevision; Entwurf neues Volksschulgesetz (E-VSG); Entwurf neues Mittelschulgesetz: <https://www.ag.ch/grossrat/grweb/de/195/Detail%20Gesch%C3%A4ft?ProzId=6216875>

Konklusionen / Empfehlungen

Die überfällige «Vernetzung von Schulraumplanung und Sportinfrastrukturplanung» wird in Aarau auf einen Schlag viele Probleme lösen resp. gar nicht erst entstehen lassen. Mit deutlich reduziertem Mitteleinsatz lassen sich überlegene Lösungen realisieren, und zwar in Bezug auf Erhalt, Erneuerung und Ausbau von sowohl der wichtigen Sportinfrastruktur als auch des Oberstufenschulraums in der Stadt Aarau.

Eine **vernetzte Gesamtstrategie für die Schulraumplanung und die Sportinfrastrukturplanung** ermöglicht Lösungen, die dem heutigen, kopflosen Flickenteppich deutlich überlegen sind:

- führbare Schulorganisation «Volksschule Aarau» (500 bis 600 Oberstufen-SuS statt 1'400)
- anteilmässig deutlich tiefere Verwaltungskosten («Bildung statt Verwaltung»)
- auf Stadtgebiet mehrere Oberstufen-Standorte überschaubarer Grösse (Zelgli, Schachen)
- bestehende Sportinfrastruktur erhalten resp. erweitern für Clubs/Vereine und Bevölkerung
- reduzierter Landverbrauch, mehr Flexibilität (Ortsbürger wollen/können Schachen freihalten)

Empfehlungen:

1. Die **Oberstufenstandortstrategie¹³ mit einer Mammut-Schule in der Telli** (egal ob mit 54 Abteilungen oder mit 36 Abteilungen [= 2/3 Mammut-Schule] in Kombination mit dem Zelglischulhaus mit 18 Abteilungen) **ist zu verwerfen**, weil die zwei vorhandenen Oberstufenstandorte Zelgli und Schachen mit einer Kapazität für bis zu 800 SuS gross genug sind, um alle Oberstufen-Schülerinnen und -Schüler mit Wohnsitz in Aarau zu beschulen. Die Strategie für die Oberstufe Aarau wird neu wie folgt formuliert. **Aarau betreibt mehrere Oberstufenstandorte überschaubarer Grösse, die einfach führbar sind.**
→ Die Leichtathletikanlage Telli bleibt erhalten (dank Wegfall Mammut-Schule Telli).
→ Option wettkampftaugliches Hallenbad (50m) in der Telli bleibt realistisch.
2. Der vom Stadtrat geplante **Landverkauf im Zelgli an den Kanton¹⁴** (die Verträge sind schon unterzeichnet!) **wird ersatzlos gestrichen**. Die Landreserven der Einwohnergemeinde sind für zukünftige Generation und für allfällige Erweiterungen des Oberstufenstandorts Zelgli zu erhalten. Es geht nicht an, dass sich die Stadt Aarau mit einem unnötigen Landverkauf alle Erweiterungsoptionen vergibt am Oberstufenstandort Zelgli. Kein Verkauf auf Vorrat! Meldet sich der Kanton mit echtem Bedarf, so kann man dann zumal diskutieren.
→ Optionen für Ausbau/Erweiterung des Standorts Zelgli bleiben erhalten.
→ Der Rasenplatz im Zelgli bleibt erhalten.
3. Die **Erneuerung (Renovation oder Neubau) des Oberstufenstandorts Schachen** ist sofort anzugehen. Es muss das Ziel sein, dass die von der Stadt Aarau betriebenen Oberstufen-Standorte einen einigermaßen vergleichbaren Standard aufweisen.
4. **Erneuerung (Renovation oder Neubau) der Sporthalle Schachen** vorantreiben.
5. **Im Zelgli ist eine moderne Dreifachturnhalle mit zusätzlichen Schul- und Gruppenräumen zu planen**. Das unter ISOS-Schutz stehende Zelglischulhaus kann so erweitert werden, indem bestehende Altbauten südlich der Pestalozzistrasse durch geschickt geplante Neubauten ersetzt werden, bevorzugt auch in Abstimmung mit der NKSA.
→ Dringend benötigter, zusätzlicher Sporthallenraum wird in der Stadt Aarau erstellt.
→ Der Rasenplatz im Zelgli bleibt erhalten.
6. **Kreisschule Aarau-Buchs ist aufzulösen**.
7. **Spätestens ab 2035 führen die Gemeinden Küttigen/Biberstein und Erlinsbach AG/SO eigene Oberstufen für SuS mit Wohnsitz in einer dieser Gemeinden**. Die Gemeinden sind also darüber zu informieren, dass sie sich mit geeigneten Massnahmen darauf vorzubereiten haben, im Laufe von 5 bis 10 Jahre ausreichend Schulraum zur Verfügung zu stellen.
→ Verantwortung für gesamte Volksschule stärkt Autonomie umliegender Gemeinden
→ Reduktion Komplexität Schulraumplanung Stadt Aarau.
8. **Standort-Entscheid «Regiobad Aarau» (Telli Aarau vs. Entfelden) ist zeitnah zu fällen**. Je nach Entscheid gilt es, die Erneuerung (Renovation oder Neubau) des Hallenbads Telli anzugehen oder den Betrieb für die Restlebensdauer zu optimieren.
→ Ein wettkampftaugliches Hallenbad in der Telli wäre ein Gewinn für die Stadt Aarau.

¹³ Der Aarauer Stadtrat schlägt in seiner [Botschaft «Oberstufenstandorte Aarau» vom 20.01.2025](#) allen Ernstes vor, die Leichtathletikanlage Telli und das Rasenspielfeld ersatzlos zu eliminieren, obwohl es von aarau regio im RESAK als «Sportanlage von regionaler Bedeutung» eingestuft wird.

¹⁴ Der Kanton plant/baut aktuell neue Kantonsschulen in Lenzburg, Windisch und Stein, d.h. die NKSA muss nicht ausgebaut werden.